Visionssuche – Hamblečayapi

Reinigt den Köper,
heilt Emotionen, bringt Stille in die Gedanken, befriedet die Seele

Zeremonie

Die Visionssuche ist eine heilige Zermonie, die zum “Roten Weg” gehört, dem Weg des Feuers und des Herzens.

Hamblečayapi, "um eine Vision flehen", ist der Zustand völliger Hingabe des Lebens hin zur spirituellen Welt.

Die Kraft der Elemente hilft uns zurück in unsere anzetrale Erinnerung: Der Wind, die Erde, die Geräusche, der Tau, die Hitze, der Regen, die Sterne, die Wolken, der Rythmus von Nacht und Tag geleiten uns zurück in das Bewusstsein, wer wir sind hier in dieser Welt. Uns öffnet sich ein Raum, in dem wir unsere einzigartige, authentische und vollständige Beschaffenheit als menschliche Wesen entdecken und verstehen können. Wir bringen in Verbindung, wer wir in uns selbst sind, und wer wir in all unseren Bezieheungen sind.

Für die Dauer von drei Nächten und vier Tagen sind die pure Natur der Wildnis und all ihre Bewohner unsere einzigen Begleiter.
Wir bringen die Stimmen unserer Gedanken zum Schweigen. Wir bringen das Opfer des Fastens. Wir erlauben, dass in die Räume, die in uns von Schmerz, Einsamkeit, Angst und Missverständnis eingenommen werden, auf einer tiefen und subtilen Ebene lichtere, strahlendere und reinere Qualitäten einziehen dürfen. So veresetzen wir uns in die Lage, als heilige und göttliche Wesen aufzublühen, die ihrer eigenen Bestimmung folgen.

Durch unsere Hingabe, durch den Verzicht auf Essen und Wasser, erreicht uns Nahrung, die sich manifestiert in der Form von Verständnis, Frieden, Ganzheit, Kraft, Hoffnung, Vertrauen, Intention und Lebenszweck.

Die Zeremonie, die in der Tradition nordamerikanischer Völker wurzelt, bezweckt die Initiation junger Erwachsener in die kollektiven Verantwortlichkeiten innherhalb der Gemeinschaft.

Die Familie von Wurzeln der Erde (Raices de la Tierra) ist Hüterin dieser anzestralen Zeremonie.

Diese Familie ist seit mehr als 30 Jahren dabei, mits Liebe, Würde und Fürsorglichkeit all jenen einen Weg anzubieten, die auf der Suche danach sind, ihr wahrhaftiges Selbst zu verkörpern, ihren ureigenen Lebensweg zu finden und auch um die Kraft zu haben, ihn zu gehen.
Auf diesem Weg geht es darum, die Seele zu erwecken: Hier wird der Impuls geboren, Liebe zu fühlen für all das, was wir in unserem Leben empfangen durften. Dieser Impuls bringt den Samen zum Keimen und entfaltet Wirkung in all unseren Beziehungen. Diese heilige Zeremonie zu erhalten ist heute so wichtig.

Die Visionssuchenden

Um die Seele zu erwecken und das künstliche Denken zu beenden, müssen wir uns mit einer anderen Art von Sprache in Einklang bringen, und diese ist keine Sprache der Worte.

Die Sprache der Natur teilt sich uns mit über völlig andere Codes. Um diesen Code zu knacken, ist es notwendig, sich aus allem anderen auszuloggen.

Das also ist die Aufgabe der Visionssuchenden: sich aus allem auszuklinken und sich dem Nichts hinzugeben.

Entleere den Körper durch das Fasten. Entledige dich der Emotionen, indem Du dich den natürlichen Rhytmen der Wildnis aussetzt. Bringe deine Gedanken um Schweigen und deine mentalen Spiralen zur Ruhe, indem du dich in diesen vier Tagen und drei Nächten dem absoluten Nicht-Tun und der ganz simplen Kontemplation des Seins widmest.

Dafür müssen die Visionssuchenden bereit sein, so wenige Hindernisse wie möglich zwischen sich selbst und der Natur, die sie willkommen heißt, bestehen zu lassen.
Nimm nur das Allernötigste an Kleidung und Schutz mit. Lass jegliche Ablenkung und allen Komfort zu Hause. Hier brauchst du **kein** Zelt, **keine** bequeme Matratze, **keine** Bücher, Schreibutensilien, Handarbeit, Instrumente oder anderes, um die Zeit zu füllen.

Unterstützende

Wir sind alle Eins.

Das Handeln eines Einzelnen bewegt die Welt von vielen.

Wir, jeder einzelne von uns, ist Teil des Netzwerkes, des wechselseitigen Zusammenspieles. Unterstützen bedeutet aktive Teilnahme und Gruppenverantwortlichkeit.

Um zu gewährleisten, dass jemand die Visionssuche erleben kann, braucht es ein Netzwerk von Unterstützung und Vertrauen, um den notwenigen Rückhalt zu bieten.

Jede Visionssuchende sucht sich einen Unterstützenden: Jemanden, der oder die dazu bereit ist, für die visionssuchende Person zu essen, zu trinken, zu beten und sich zu reinigen.

Die Unterstützung ist fundamental und entscheidend in diesem alchemischen und magischen Prozess. Auf dieser Reise erleben wir am eigenen Leibe die Unterstützung für und die Metarmorphose der Visionssuchenden.

Das Unterstützen ist eine Brücke zwischen all dem Erlebten und Erfahrenen des Suchenden und dem Großen Geist. Diese Brücke wird in der Zeremonie über das Heilige Feuer manifestiert, das niemals ausgeht während der vier Tage des Zelebrierens.

Rituale und Symbole

Das Camp

Die Visionssuche findet an einem natürlichen Ort statt, der kraftvoll, rein und abgelegen ist von der Zivilisation. Hier können alle, Visionssuchende und auch Unterstützende, die Umarmung der natürlichen Welt spüren, fern von Alltäglichkeit, Routine und Ablenkung.

Die Höhe des Berges oder der Hügel repräsentiert die Kommunikation mit dem Höheren, dem Göttlichen, dem Himmel, der Reinheit. Und genau hier werden die Visionssuchenden plaziert.

Der Fuß des Berges repräsentiert die menschliche Welt, die Zivilisation, das Netzwerk, Kommunikation und Struktur, die durch Menschen erschaffen wurde. Hier wird das Camp der Unterstützenden eingerichtet. Hier organisiert sich jeder selbst als Teil der Gemeinschaft und arbeitet im Team für das gemeinsame Wohl.

Während dieser vier Tage arrangiert sich das Leben des ganzen Camps um das

Feuer herum. Das eine ist das zeremoniale Feuer der Schwitzhütten: Hier versammeln sich die Unterstützenden zur Morgenröte und zur Dämmerung und kriechen in die Schwitzhütte um für die Visionssuchenden und all deren Beziehungen zu beten. Das andere ist das Feuer des Herdes in der Küche, welche das nährende, mütterliche Herz repräsentiert, das jeden als Teil des ganzen beköstigt.

Alle Aufgaben werden als Gruppe gelebt, immer mit Unterstützung und Hilfe.

Vorbereitungen der Visionssuchenden

Um auf den Berg zu gehen, braucht es das Erleben der Schwitzhütte (Temazcal), bevor du zur Visionssuche kommst. Das ist der Ort, um sich vorzubereiten sodass du von den Elementen wiedererkannt wirst, die unswährend der Zeremonie ernähren.

Jede Visionssuche wird einem Geist bzw. einer Himmelsrichtung gewidmet:

Die erste dem Osten, Heimat des Lichts, der Ort der die Sonne gebiert.
Die zweite ist der Süden, der Ort der Wurzeln, unserer Familie.
Die dritte im Westen, Ort der Ruhe und der Nacht.
Die vierte im Norden, Ort des Schnees, der weißen Haare und der Weisheit.

Die Gebete

Aus Achtung und Respekt vor dem Ort und seinen Hütern bereiten die Visionssuchenden Opfergaben: Sie müssen kleine Beutelchen mit Tabak vorbereiten, die auf einen roten Faden gereit den Platz einsäumen, den sie auf dem Berg einnehmen. Diese Beutelchen oder “Gebete” ehren alle vier Himmelsrichtungen und die Geister, die sie repräsentieren.

Insgesamt sind es 400 kleine Prisen Tabak, die in Baumwolltüchlein gebunden werden, jeweils 100 für die heiligen Himmelsrichtungen des Ostens, des Südens, des Westens und des Nordens. Der Rote Faden, der die Gebete verbindet, symbolisiert den Faden des Lebens.

Die Reihenfolge ist so: zuerst 100 rote Beutelchen oder Wickel mit Taback befüllt, dann 100 gelbe, gefolgt von 100 schwarzen und zuletzt 100 weiße. Die Baumwolltüchlein haben jeweils eine Größe von 10cmx10cm. Du nimmst eine Prise Tabak, sprichst oder “fühlst” dein Gebet hinein und wickelst den Tabak in das Zentrum des Tüchleins. Dieses gebet wird fest an einen roten Faden gewickelt, ohne

dass dieser reißt.

Wie das Wickeln funktioniert, siehst du auf der Grafik unten (den Text kannst du ignorieren) Es sollte etwa eine 2/3 Fingerlänge Abstand zwischen den Gebeten sein.

Bevor du mit den Gebeten beginnst, bindest du den roten Faden an einen Stock, der dir bis auf die Höhe deines Herzens reicht. Während du die Gebete machst, kannst du den Faden mit den Gebeten achtsam immer weiter um den Stock wickeln, sodass er sich nicht verheddert und verknotet. So hast du es leichter, den Faden auf dem Berg abzuwickeln und die Gebete im Kreis um dich herum zu haben.

Auf diese 400 Beutelchen folgen 6 weitere, etwas größere Gebete (20cmx20cm). Sie werden in folgender Farbenfolge gemacht: Rot, gelb, schwarz, weiß (wieder für die Himmelsrichtungen) und dazu kommen blau (der Himmel) und grün (die Erde). Sie bilden das Ende des Roten Fadens und fungieren als “Türe”.

Diese Gebete sind deine persönliche Arbeit und dein eigener Prozess. Halte sie nah bei dir.

Die Decke

Alle Suchenden brigen eine Decke oder Tuch mit, auf das der 8-zackige Stern genäht ist. Der Stern steht in direktem Bezug zur heiligen Geometrie der Struktur der Schwitzhütte. Er ermöglicht während den Schwitzhütten-Zeremonien den Suchenden die Kommunikation mit den Unterstützenden und der Schwitzhütte.

Der Stern besteht aus 8 Rauten, die die 8 Zacken des Sternes bilden. Von einer spitze zur anderen misst er 52cm, eine heilige Nummer, die mit dem Wissen der Ältesten verbunden ist. Unten findest du eine Grafik mit den Maßen und der Anordnung der 8 Rauten. Die Rauten haben die Farben der vier Himmelsrichtungen (rot, gelb, schwarz, weiß) und werden komplett durch jeweils 2 blaue bzw. grüne.

Dieser Stern wird auf eine Decke oder Tuch genäht, die mit Dir in enger Verbindung ist, oder die als “richtig” empfunden wird für diese Art der persönlichen Erfahrung.

Der Zirkel des Mondes

Eine **Frau in ihrer Mondzeit** (Menstruation) ist während dieser Tage immer in ihrer eigenen speziellen Zeremonie. Wenn du während oder kurz vor deiner Mondzeit zur Visionssuche kommst, nimm früh mit uns Kontakt auf. Frauen aus der Familie teilen bei den Schwitzhütten und auch zu anderen Zeiten mit viel Liebe ihre Erfahrungen und ihr Wissen.

Ankunft am Camp
Wir treffen alle am Mittwoch ab Mittag und bis spätestens 16.00 am Camp ein.
Die Zeremonie beginnt im Morgengrauen am Donnerstag und endet am Sonntag Nachmittag. Abreise ab 16.00.

Die Visionssuche findet in der Nähe von **Bad Kreuznach, Deutschland**, statt.
Wir regen die Bildung von Fahrgemeinschaften an (Kommunikation über Whatsapp Gruppe).
Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Kommt bis zum **Bahnhof Alsenz**. Von dort aus organisieren wir mit eurer Unterstützung Mitfahregelegenheiten.

Infos über den genauen Ort des Camps folgen.

Was Du mitbringen solltest:
Das betrifft vor allem Supporter (und alle, die im Camp bleiben). Visionssuchende: denkt daran, dass ihr nu reine Nacht im Konfort des Camps verbringt. Während der Visionssuche brauchst du keine Campingausrüstung, Lampen usw.)

- Teller/Schüssel (tief), Glas/Becher, Besteck (alle!)
- alles was du brauchst, um bequem im Camp schlafen zu können: Zelt, Schlafsack, Licht/Stirnlampe. Es kann nachts frisch werden!
- Es gibt keine Elektrizität vor Ort → PowerBank mitnehmen bzw. Handy am besten auslassen
- Seife, Shampoo und andere Waschmittel müssen ökologisch sein und frei von Chemie, sodass sie direkt in die Erde gelangen können ohne ihr zu schaden
- Klopapier (Visionssuchende), Feuchttücher wenn benötigt (es gibt keine Dusche)
- Kleidung während der Zeremonie: Dies ist ein Ort der Familie und der Annäherung an das Innere, Heilige und Geistliche. Wir empfehlen Kleidung, die uns uns selbst näher bringt und den gemeinschaftlichen Raum respektiert: Lange Hosen/Röcke und Tshirts/Blusen, die Schultern bedecken.
- Kleidung für die Schwitzhütte: T-shirts und Rock oder Kleid für Frauen (Knie und Schulter bedeckt) und Tshirts, knielange Badehosen oder Shorts für Männer (keine

Unterhosen oder kleine Badehosen). Eventuell Slipper und Handtuch (immer vor Betreten des Kreises ablegen)
- Warme Kleidung für Abende und Nächte, bequeme Kleidung zum Arbeiten
- Persönliches Erste-Hilfe-Packet
- Registrierung (Google Doc), unterschriebene Dokumente “Regeln und Leitbild” sowie “Gesundheitliche Erklärung” und abegschlossene Bezahlung
- Pass oder Personalausweis

PROGRAM

Mittwoch: Ankunft vor Ort: Komm als erstes zur Registrierung, sodass wir dich begrüßen können und dir zeigen, wo du campen kannst. Dann hast du genug Zeit, dein Camp einzurichten, anderen zu helfen und uns im Kreis zum Abendessen zu treffen. Hier stellen wir uns vor und vergewissern uns der Vorbereitung der Visionssuchenden (Gebete, Sternendecke...). Sollte jemand noch nicht fertig sein oder noch offene Fragen haben, helfen wir uns gegenseitig, sodass wir am Morgen alle bereit sind, uns auf die Suche zu begeben.
Donnerstag: Am Morgen, noch vor Sonnenaufgang, eröffnet sich die Zeremonie mit dem ersten Temazcal (Schwitzhütte). Die Visionssuchenden kommen zum heiligen Feuer, ausgestattet für die Suche mit ihren Gebeten und Decken. Alle Suchenden gehen dann in die Schwitzhütte, um sich für den Aufbruch auf den Berg, für die vier Tage in der Wildnis, bereit zu machen. Nach der Schwitzhütte “sähen” wir die Suchenden in der Natur: Jede*r Suchende* wird von seiner*m Unterstützer*in (mit großer Achtsamkeit auf den Weg) begleitet an den Ort, an dem ihr*sein Gebet “gepflanzt” wird. Die Unterstützer*innen kehren dann ins Camp zurück, wo das heilige Essen sie schon erwartet, mit dem wir unser gemeinsames Gebet für die Visionssuchenden beginnen.
Zu Sonnenuntergang gehen die Unterstützer*innen ins Temazcal, um für ihre*n Visionssuchenden zu beten.
Freitag und Samstag: Zu Sonnenauf- und auch zu Sonnenuntergang gehen die Unterstützer*innen ins Temazcal, um den Suchenden Kraft zu senden für den Tag, um ihnen Wärme in der Nacht zu wünschen und um Gebete für ein gutes Leben zu weben.
Sonntag: Wir gehen am Morgen in die Schwitzhütte und bereiten danach das heilige Essen für die Rückkehr der Visionäre vor.
Sobald das Essen fertig ist und die Schwitzhütte vorbereitet, gehen alle Unterstützer in die Wildnis, um die Visionäre abzuholen. Denkt daran, nicht mit ihnen zu sprechen, sie nicht zu berühren und ihnen nicht in die Augen zu sehen. Lasst uns ihnen den Respekt und den Raum geben, den sie verdienen, bis zum Ende der Zeremonie. Wir schließen mit der

Schwitzhütte, die den Visionären gewidmet ist. Dann feiern wir ihre Rückkehr aus der Wildnis mit dem Teilen der heiligen Nahrung, die mit Liebe und Hingabe bereitet wurde. So endet unser commitment, unsere Hingabe und unser Anerkennen, unser Versprechen der Visionssuche.
So beginnen wir, das Camp und die Küche abzubauen.
Wir richten uns ein, zu helfen und ab 16.00 genährt von guter Medizin das Camp zu verlassen.

Unsere Vorfahren haben uns gelehrt, jeden Ort, der uns beherbergt hat, besser zu verlasssen als wir ihn vorgefunden haben. Daran halten wir uns. So kann der Ort rein und voller guter Gebete bleiben, für uns und für all unsere Beziehungen.

Wir teilen also die Erfahrung vom Leben in Gemeinschaft: Wir werden zusammen kochen, gemeinsam essen für die Visionssuchenden und wir werden aufeinander Acht geben als diese spirituelle Gemeinschaft der ganzen Welt, die wir sind. Wir alle sind Schwestern und Brüder, Kinder der gleichen Mutter Erde. So behüten wir alle Kinder als unsere eigenen Kinder. Sie sind die Zukunft.

Beitrag für die Zeremonie
Alle (auch die Organisatoren und das Team) ermöglichen diese Zeremonie, indem sie ihren Beitrag bezahlen.
Erwachsene (18+) zahlen 150€.
Kinder ab 3 Jahren zahlen 25€.
Kinder ab 6 Jahren zahlen 50€.
Jugendliche ab 13 Jahren zahlen 100€.
Wenn du die Familie darüber hinaus unterstützen möchtest, ist dein Beitrag willkommen.

Die Medizin, die Temazcals, haben keinen Preis. Der Lohn der Familie ist das Geschenk, diesen Weg gehen zu dürfen. Keine Bezahlung macht uns reicher als das lernen mit der Familie. Der genannte Beitrag ist notwendig, um Ausgaben auszugleichen: Für die Miete des Platzes, für Infrastruktur (Küchen, Toiletten...),Materialien, Werkzeuge, für das geteilte Essen und für das Holz, dass das uns beschützende Feuer vier Tage am Lodern erhält. Zudem werden die Reisen bezahlt für die Familie, die aus Mexico anreist, um diese Medizin mit uns zu teilen.

Registration:
Die Anzahl der Teilnehmer ist limitiert.

Deine Registrierung ist erst gültig, wenn der Beitrag auf dem Konto eingegangen ist (es sei denn, du hast entsprechendes mit den Organisierenden abgesprochen).

Bankverbinung:

Name: Calendula e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE62 4306 0967 1276 7655 00
BIC: GENODEM1GLS
Verwendungszweck: Dein Initial, dein Nachname und „Visionssuche“ (z. B.: M.Mustermensch „Visionssuche“)